



# Jahresrückblick 2006

Jahrgang 2006 - Ausgabe 5 - Januar 2007

## Grußwort zum Jahresrückblick

### Der Kulturbahnhof ist ein gelungenes Aushängeschild für unseren Heimatverein und die Stadt Korschenbroich.

Der Kulturbahnhof ist ein gelungenes Aushängeschild für unseren Heimatverein und die Stadt Korschenbroich.

Das Jahr 2006 startete im Kulturbahnhof mit der Erfolgsausstellung "Erlebniswelt Zinnfiguren" und endete mit der Ausstellung "Große Welt auf kleinen Rädern", die jedoch bis zum 4. Februar 2007 unseren Besuchern noch offen steht.

Neben wechselnden Ausstellungen und kulturellen Veranstaltungen, z.B. zu Wilhelm Busch und Heinrich Heine, zog auch immer unser Heimatmuseum zahlreiche Besucher an.

Die weiteren Veranstaltungen des Heimatvereins berücksichtigen wir in unserem Rückblick 2006.

All die zahlreichen Veranstaltungen wären nicht so gut gelungen, wenn nicht die vielen ehrenamtlichen Helfer so tatkräftig unseren Verein unterstützen würden. Ihnen, den ehrenamtlichen Helfern, hier ein ganz besonderer Dank.

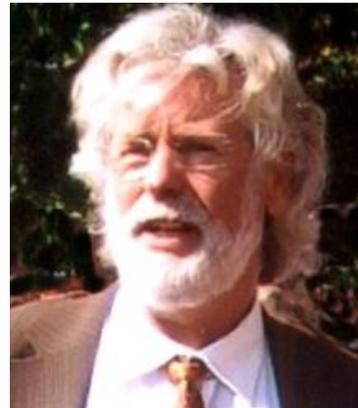
In diesen Dank schließen wir alle mit ein, die uns als Sponsoren, Spender, Gönner und Freunde ideell und finanziell unterstützt haben.

Wir danken besonders der Stadt Korschenbroich, den politischen Vertretern und den Mitarbeitern der Verwaltung, die uns zur Seite stehen und der Presse für ihre wohlwollende Berichterstattung.

In unserer Jahreshauptversammlung stellen wir das Programm 2007 vor. Wir nehmen gerne Anregungen, Vorschläge und auch Kritik entgegen.

Für das Jahr 2007 wünscht Ihnen der Vorstand des Heimatvereins Korschenbroich alles, alles Gute.

Mit dem Wunsch auf weitere gute Zusammenarbeit für unser Korschenbroich



Karl-Heinz Bednarzyk

grüßt Sie Ihr

## Mitgliederversammlung am 3.1.2006

### Schätzchen Kulturbahnhof

2005 war ein "stürmisches Jahr" für den Heimatverein Korschenbroich, zog Karl-Heinz Bednarzyk Bilanz und erinnerte an Umbau, Renovierung und die Verwandlung des früheren Bahnhofsgebäudes in einen Platz für Kultur.

„Ist der nicht ein Schätzchen, auf das der Heimatverein stolz sein kann?“ fragte der Vorsitzende Karl-Heinz Bednarzyk bei der Jahreshauptversammlung zum neuen Kulturbahnhof und erntete im voll besetzten Saal der Gaststätte Waldesruh freudige Zustimmung. „Bitte helft uns mit Anregungen und Kritik“, warb

Bednarzyk für ein anhaltendes Interesse.

### Kasse in gutem Zustand

Trotz des ereignisreichen Jahres unter anderem mit dem Umbau, der Renovierung und der Verwandlung des früheren Bahnhofsgebäudes weist der Einnahmen'/Ausgaben-Vergleich von Schatzmeister Helmut Koppen ein finanzielles Polster auf. Das soll zum Beispiel der Beleuchtung im Kulturbahnhof zugute kommen. Dort erinnert neuerdings eine Ehrenurkunde an den besonderen Einsatz von Karl Reichartz. „Mit Sicherheit wären Korschenbroich und der Bahnhof ein Stück ärmer,

wenn du das nicht in die Hand genommen hättest", würdigte stellvertretender Bürgermeister Hans Willi Türks den unermüdlichen Heimatfreund, als er ihm eine zweite Ausfertigung der Urkunde in die Hand legte.

Reichartz seinerseits gab das Lob in die Runde weiter und betonte „Ohne euch hätte ich das nicht geschafft.“ Schmunzelnd erinnerte er sich, wie er auf Anregung des früheren Stadtdirektors Willi Esser „Pejo“ Stefes für sein Anliegen gewann. Der frisch gebackene „Ruheständler“ wurde am Abend einstimmig zum Museumsleiter gewählt. Da er diese Aufgabe mit Monika Jungbluth schon lange kommissarisch ausübte, stellte Stefes gelassen fest, „Ich weiß, was mich erwartet“. Bei den Wahlen waren die eindeutigen Ergebnisse klare Vertrauensbeweise für die Kandidaten.

Vorsitzender Karl-Heinz Bednarzyk wurde ebenfalls einstimmig für die nächsten drei Jahre als Vorsitzender wiedergewählt. Erwin Fischermann steht ihm als Stellvertreter zur Seite.

### Werbung für neues Programm

Beim Brückenschlag zwischen dem vergangenen und neuen Jahr konnte sich Schriftführer Peter Hassler über eine rege Teilnahme an den Veranstaltungen freuen und warb für das neue Programm mit Vogelstimmenwanderung, Maisingen, Wilhelm Busch Abend und anderen Themen mehr. Der beliebte Mundartstammtisch am 17. Mai wird erstmals im Gutshof Peter Hoeren in Raderbroich stattfinden. „Wir werden schon dafür sorgen, dass alle irgendwie dahin kommen“, versprach Peter Josef Stefes, als sich deswegen bei manchen eine gewisse Sorge wegen des Weges dorthin breit machte.

### Altes Gedicht zum Ausklang

Mit einem Gedicht des alten „Schulmeisters“ Thelen ließ dessen Tochter Gudrun den Abend gesellig ausklingen.

RP ANGELA WILMS-ADRIANS

## Bilder von der bunten Vogelwelt

### Diavortrag mit Claus von Kannen am 24.2.2006

Trotz des heftigen Regenwetters waren mehr als zwei Dutzend Besucher in die Alte Schule Steinstrasse gekommen, wo sie von dem erst vor zwei Wochen neu gewählten stellvertretenden Vorsitzenden des veranstaltenden Heimatvereins begrüßt wurden.

Zum Greifen nah, hatte von Kannen meist mit seinem 300er Objektiv Flora und Fauna unserer Region auf Dias gebannt. So ein Amselweibchen, das mitten im Schnee an einem Apfel pickt, oder ein dick aufgeplustertes Rotkehlchen. " Zum Wegstehlen " meinten nicht nur weibliche Teilnehmer. Schneeschmelze am Trietbach, ein winterlicher Sonnenaufgang über dem Liedberg und die deutlich zur Schau gestellten "Erpellocken" von Stock-Enten-Männchen waren ebenfalls Fotos die begeisterten.

### Erpel bereits auf Brautschau

Und wer weis schon, das um diese Zeit Erpel bereits auf Brautschau gehen? Oder dass Waldkäutchen im Februar längst Junge haben. Spechte singen nicht, sie markieren ihr Revier durch Trommeln und schaffen dadurch Nist und Schutzhöhlen für andere Tiere.

Hin und weg waren die Teilnehmer von Frühlingbildern mit Waldanemonen, Schlüssel-

blumen, Krokussen und vom Mittelweg im Hopbruch. "Der ist jetzt weg" sagt Naturschützen von Kannen merklich bedrückt. Fotos von Kröten oder auch Grasfröschen interessierten mächtig oder auch das Foto einer Kohlmeise, die schon seit Jahren in einem Briefkasten brütet.

Naturkundlichen Unterricht gab es nebenbei. Wenn Eulen am Baumstamm klettern oder sich am Boden bewegen sind sie nicht verlassen so von Kannen. Auch war zu erfahren, das Nisthilfen mindestens einen Brutraum von 13 mal 13 Zentimetern haben sollten, denn Blaumeisen beispielsweise legen meist 13 Eier. Interessant war auch das Foto von einem riesigen Hecht und die Aussage, dass er mit dem Verschwinden von kleinen Enten zu tun haben könnte.

Traumhaft auch die Fotos vom Schlüpfen einer Azurjungfer. Diese größte Libellenart ist dann Königin für maximal einen Sommer, erklärt der Vogelschützer. Wunderschöne Mohnblüten am Feldrand bedauert von Kannen sind wegen der chemischen Keulen leider selten. Kläre Hammelmann meinte spontan, und dabei ist spritzen verboten. Vom Vortrag tief beeindruckt meinte Mathilde Nolden, viel mehr Leute sollten den Natur und Tierschutz unterstützen.

RP KARIN VERHOEVEN

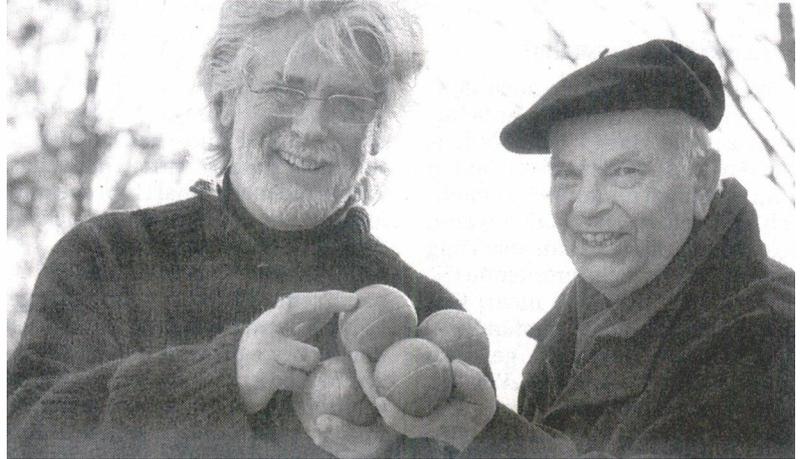
## Bruderduell auf der Boulebahn

Die Brüder haben die Saison eröffnet

Das Wetter war eigentlich ideal. Es hätte nur ein bisschen wärmer sein können. Unter strahlend blauem Himmel wurde gestern die Boulesaison in Korschenbroich eröffnet. Wie ab jetzt jeden Donnerstag, traf sich der Bouleclub des Heimatvereins Korschenbroich auf der Anlage zwischen Gymnasium und Andreas-Grundschule. Zum Auftakt kamen freilich erst einmal nur die Brüder Karl-Heinz und Peter Bednarzyk. „Wenn die anderen beruflich oder privat verhindert sind, kann man daran halt nichts ändern“, sagte Karl-Heinz Bednarzyk gelassen.

Der Vorsitzende des Heimatvereins spielt seit vier Jahren mit der Boulegruppe. Wenn der Winter vorbei ist und die Temperaturen steigen, treffen sich die Spieler regelmäßig. „Wir fangen jetzt um 16 Uhr an; wenn die Tage länger werden, um 17 Uhr“, erläuterte Karl-Heinz Bednarzyk. Ein späterer Start ist nicht möglich, da die Anlage nicht beleuchtet ist. Das würde der Bouleclub gerne ändern. „Wir beteiligen uns auch an den Kosten“, versicherte Karl-Heinz Bednarzyk.

Für den ehemaligen Volleyballer steht vor allem die Geselligkeit im Vordergrund. Bei Wein und Käse, die von den Spielern mitgebracht werden, erzählt man sich kleine Geschichten. Karl-Heinz Bednarzyk fühlt sich beim Boulen ein wenig an seine Kindheit erinnert: „Früher haben wir geklickert, jetzt spielen wir mit größeren Kugeln.“



Ein Höhepunkt ist der Geburtstag des Klubs im Spätsommer. „Dann laden wir Gäste ein“, sagte Karl-Heinz Bednarzyk. Aber auch sonst sind Gäste immer willkommen.

RP TIM ULRICH, RP-FOTO ISABELLA RAUPOLD

## Vogelstimmenwanderung

Der frühe Vogel fängt den Wurm

Sonntagmorgens um sechs ist normalerweise eine Zeit, zu der sich Menschen eigentlich noch mal im Bett umdrehen. Richtige Frühaufsteher waren dagegen gerade im Frühling unsere gefiederten Freunde.

Wer die schönen Stimmen von Meisen, Amseln, Singdrosseln, Zaunkönigen, Zilp-Zalpen und anderen einheimischen Vögeln erleben, und unter sachkundiger Leitung des Vogelkundlers Claus von Kannen erklärt haben wollte, der stand am Sonntag 09. April ein wenig früher auf.

Treffpunkt war um sechs Uhr das Sportheim am Neersbroicher Sportplatz. Von dort ging es mit 37 Personen in zwei Gruppen in den Neersbroicher Busch. Claus von Kannen und

Gerd Helten erklärten nicht nur die einzelnen Vogelstimmen, sondern auch das Verhalten der Vögel.

Laien erfuhren mit Erstaunen, dass Zaunkönigweibchen richtige "Zicken" sind, was den Bau des Nestes durch die Männchen angeht. Ohne mehrere verschiedene "Bauentwürfe" geht fast gar nichts.

Wandern zu solch früher Stunde macht hungrig und kaffedurstig. Und so gibt es, und das schon seit fast 10 Jahren zum Abschluß ein zünftiges Frühstück im

Neersbroicher Sportheim, wofür sich die Begleiter und Wanderer ganz herzlich bedanken.

CLAUS VON KANNEN



Foto: Kohlmeise, Claus von Kannen

## **Der Mai ist gekommen ...**

### **Frühjahrssingen mit Artur Fränzen**

„Der Mai ist gekommen“! Zur schönsten Maienzeit findet am Mittwoch, 10 Mai 2006, 19.30 Uhr in der Alten Schule Steinstraße ein Frühjahrssingen mit Artur Fränzen statt. Der Eintritt ist frei.

Der bunte Liederabend zum Mitsingen findet Unterstützung durch den von Artur Fränzen geleiteten Chor und Bernd Kremer an der Violine.

Als besonderer Gast präsentiert der „Singende Wirt“ Wilfried Vennen aus Liedberg Kostproben seiner schon aus dem Fernsehen bekannten Lieder.

Sicherlich kennen viele die bekannten Frühlingslieder aus ihrer Jugend. Aber als Singhilfen sind auch Liedertexte vorhanden.  
**KARL-HEINZ BEDNARZYK**



## **Ungebrochenes Interesse ...**

### **Mundartstammtisch erstmalig auf der Hofanlage von Matthias Hoeren**

Auch im Jahre 2006 hat der Heimatverein in Sachen Mundart mit 2 Veranstaltungen sein Publikum begeistern können.

Herausragend hierbei war sicherlich der Mundartstammtisch Mitte Mai 2006 erstmalig auf der Hofanlage des ehemaligen Landrates und Bürgermeisters Matthias Hoeren in Raderbroich. Der Hof wird heute von seinem Sohn Peter in romantischer Idylle als „Pietros Tratoria“ geführt. Das fantastische Ambiente bietet gerade für Kleinkunstveranstaltungen die besten

Voraussetzungen.

Bei toskanischem Wein mit den dazu passenden Happen gewürzt und einer Vielzahl von Mundartbeiträgen in Sprache und Gesang stieg die Stimmung schnell und ließ die ausdauernden Besucher ihren Heimweg erst spät nach Mitternacht finden.

Eine gelungene Veranstaltung, waren sich Moderator Pejo Stefes und die Besucher einig, die nach Wiederholung ruft.

**PEJO STEFES**

## Neues vom "alten Busch"

### Trio im Kulturbahnhof Startzeichen für eine Reihe von Sonderausstellungen

Wilhelm Busch – ein alter Hut? Denkste. Neben den bekannten Seiten des Autors und Illustrators haben Ille Mularski, Elisabeth Hoheisel und Kerstin Pferdenges bei einem Wilhelm-Busch-Abend im Kulturbahnhof auch auch weniger bekannte Qualitäten an Wilhelm Busch entdeckt. Das Trio ist manchen Korschenbroichern bereits von einem Schiller-Abend im vergangenen Jahr bekannt. Auch mit Busch erntete es wieder viel Applaus.

#### Gereimtes und Ungereimtes

Knapp 30 Besucher waren der Einladung des Heimatvereins-Vorsitzenden Karl-Heinz Bednarzyk in den Kulturbahnhof gefolgt. Sie genossen einen heiteren und gleichzeitig nachdenklich stimmenden Abend unter dem Titel "Gereimtes und Ungereimtes". Für ihr Programm haben sich Ille Mularski, Elisabeth Hoheisel und Kerstin Pferdenges eingehend mit Wilhelm Busch befasst: Er wurde am 15. April 1832 als das älteste von sieben Kindern geboren. Obwohl er das Polytechnikum in Hannover besuchte, war er sich sicher, dass er kein Maschinen-Ingenieur werden wollte. Busch besaß viele Talente, konnte seinen Erfolg jedoch nie so recht genießen.



FOTO: THOMAS BUSSKAMP

Die lebendig vorgetragenen Texte zeigten, dass Busch in gewissem Sinne ein Sonderling war. Ruhm sei ihm persönlich gleichgültig gewesen, und Beifall habe für ihn wie Hohn geklungen, so die Busch-Experten. Mehrmals in seinem Leben nahm er auch eine Auszeit, eine Phase des Nichtstuns. Er trug Märchen und Sagen aus alter Zeit zusammen, und was er über sein Leben als Junggeselle schrieb, klang melancholisch. Eben anders als der weithin bekannte Busch.

RP MAGDAKORRES

## Ehrenamtler öffnen das Museum

### VEREINSPORTRÄT Förderverein Heimatmuseum Alter Bahnhof

Als der Korschenbroicher Förderverein „Heimatmuseum Alter Bahnhof“ vor sechs Jahren gegründet wurde, stand die Beschaffung von Geldmitteln für die Renovierung des Kulturbahnhofs im Mittelpunkt. „Der Einsatz hat sich gelohnt“, blickt der Vereinsvorsitzende Pejo Stefes zurück. „Rund 92 500 Büro kamen an öffentlichen Stiftungsgeldern für die Einrichtung und die Gestaltung zusammen; weitere 30 000 Büro gingen darüber hinaus als Spenden ein.“ Im August 2005 öffnete das Heimatmuseum erstmals die Türen nach dem Umzug für die Öffentlichkeit; seitdem wurden zwischen 800 und 1000 Besucher gezählt.

Das Besondere an dem Ausflugsziel: Ausschließlich ehrenamtliche Mitarbeiter bieten in der Cafeteria Kaffee und Kuchen an, führen Besucher durch die Ausstellungen und laden auch Schulklassen zur Heimatkunde vor Ort ein. Nach der Eröffnung des Kulturbahnhofs an der

Korschenbroicher S-Bahnstation im vergangenen Sommer hat der Förderverein sein erstes Ziel erreicht; als Träger des Hauses setzt er sich nun neue Ziele. Das Gebäude soll mit Leben gefüllt werden – nicht nur zu den Öffnungszeiten sonntags, sondern auch in Form von Kulturveranstaltungen. „Die Stadt ist Eigentümer, wir sind die Mieter und kümmern uns im Auftrag des Heimatvereins Korschenbroich um das Heimatmuseum“, erklärt Pejo Stefes. Als Fördervereins-Chef wurde er jetzt offiziell zum Museumschef ernannt, betont jedoch, dass ein ganzes Team hinter ihm steht: Im Vorstand ist Karl Reichartz zweiter und gleichzeitig Ehrenvorsitzender; Monika Jungbluth führt die Kasse, während Margret Schuh als Schriftführerin aktiv ist. Die Beisitzer heißen Rudolf Graff, Michaela Messmann und Manfred Baum von der Stadt sowie Peter Hassler und Paul Strijbos. „Der Umbau ist zwar abgeschlossen, doch hier und da

ist immer noch etwas zu tun", berichtet Beisitzer Strijbos, der sich seit Herbst 2004 bei den Renovierungsarbeiten engagiert. Denn der Vorstand achtete darauf, dass nur das ausgegeben wurde, was auch in der Kasse war. So ist erst in



Zukunft eine zusätzliche Beleuchtung im Erdgeschoss geplant, die sich in das Gesamtbild einfügen soll. „Bei der Gestaltung wirkte Archivleiterin Michaela Messmann ebenso engagiert und fachkundig mit wie Dr. Helmut John vom Rheinischen Archiv und Museumsamt“, erläutert Pejo Stefes beim Rundgang durch die großzügig angelegten Ausstellungsräume. Das Ergebnis kann sich sehen lassen:

Nicht nur in Vitrinen sind Dokumente und Gegenstände aus der Heimatgeschichte zu sehen. Die Ausstellungsgegenstände befinden sich auch in

so genannten Guckkästen; eine Drehscheibe im Foyer weist auf Geschichtsdaten hin.

Noch bis zum 23. April läuft die Ausstellung „Erlebniswelt Zinnfiguren“ im Kulturbahnhof Korschenbroich, bei der neben Zinnsoldaten auch Osterhasen und Figuren aus der Heimatgeschichte zu sehen sind. Ehrenamtliche Mitarbeiter engagierten sich bei der Renovierung jeweils drei der 20 Ehrenamtler beantworten nun während der Öffnungszeiten Fragen oder servieren Kaffee und Kuchen. „Auch Gruppen wie Vereine oder Schulklassen sind willkommen“, betont Pejo Stefes und fügt hinzu, „dass das Museum während der Woche auf Anfrage geöffnet wird.“ Beim kommenden Kunstfrühling sollen die Ausstellungsräume mit in das Geschehen einbezogen werden, so wie der Förderverein den Kulturbahnhof auch für Lesungen zum Beispiel für den Korschenbroicher „Verein für Kunst und Kultur“ zur Verfügung stellt. Lokale Künstler sind ebenfalls willkommen; allerdings wird ein Beirat über entsprechende Veranstaltungen entscheiden.

Für den Herbst ist etwas Besonderes geplant: Dann sind alle Korschenbroicher dazu aufgerufen, ihr Lieblingsstück - zum Beispiel ihren Teddy - für eine Ausstellung zur Verfügung zu stellen. Öffnungszeiten des Heimatmuseums: sonntags 14 - 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

NGZ pk

## “Wir-Gefühl” für Museum schaffen

### Wie junge Leute den Kulturbahnhof sehen

Die hochsommerliche Wetterlage war es, die ein hausgemachtes „Problemchen“ bescherte. Denn bei der Malerei im Freien trockneten die Acrylfarben bereits beim Auftragen. Und auch der Künstler-Nachwuchs, der im Inneren des Kulturbahnhofs mit Ton modellierte, musste gegen das schnelle Antrocknen der Oberfläche angehen. Aber das konnte den Arbeitseifer der Neun- bis 16-Jährigen nicht schmälern. Sie waren froh, an der Aktion „Malen und Modellieren mit jungen Menschen im Kulturbahnhof“ teilnehmen zu können.

Reni Becker hatte diese Motiv-Aktion ins Leben gerufen, angeregt vom ehemaligen Kulturamtsleiter Pejo Stefes. Die freischaffende Künstlerin ist Mitglied des Heimatvereins Korschenbroich und wusste sofort, dass sie etwas tun wollte, was Kindern und Jugendlichen intensive Nähe zum Museum vermittelt: „Ich möchte ein ‚Wir-Gefühl“

schaffen, damit es auch das Museum der Jugend wird.“ Dass dieses nicht mit einer Führung geschehen kann, war der Mönchengladbacherin klar:

„Die Atmosphäre muss über einen längeren Zeitraum erlebt werden“. Und genau dies konnten Eva, Laura, Nanja, Lena, Lisa, die beiden Saras, Christian, Henry und Nick am Wochenende für jeweils drei Stunden tun. Dabei näherten sie sich auch den architektonischen Merkmalen. Denn es galt, den Bahnhof und sein Umfeld als Motiv zu nutzen. So stellte die eine Gruppe ihre Staffeleien vor dem Gebäude auf, skizzierte die Umriss und gab dem Bahnhof junge und leuchtend farbige Gesichter.

„Altes mit Neuem verbinden“ war die Devise; die Haike Gemmer ausgegeben hatte. Die Korschenbroicher Künstlerin, die in ihrer Kreativwerkstatt „Das Atelier“ Malunterricht

erteilt, stand Reni Becker zur Seite und war mit den Ergebnissen rundherum zufrieden. Als Bonbon für die jungen Künstler wird es eine Ausstellung geben, bei der die Arbeiten der Öffentlichkeit präsentiert werden. Aber vorher müssen die Tonarbeiten, wie Lokomotive oder Fahrgäste, getrocknet sein. „Es dauert etwa drei Wochen, bis die Kunstwerke gebrannt werden können“, so Reni Becker.

Doch schon jetzt ist zu erkennen, dass Talent vorhanden ist. „Ich habe den Gürtel in hellem Ton modelliert“, sagt Laura stolz.

Und Henry erklärt, dass eine der Säulen auch eine Bahnhofsuhr tragen wird. Diese Begeisterung ist im Sinne der betreuenden Künstlerinnen: „Wir möchten keine enttäuschten Kinder verabschieden.“ Dies ist ihnen gelungen und schon jetzt ist klar geworden, dass die von Pejo Stefes und dem Heimatvereins-



Vorsitzenden Karl Heinz Bednarzyk unterstützte Aktion, die Sichtweise des Nachwuchses auf den Kulturbahnhof positiv verändert hat. „Für die Zukunft des Museums spielt das eine wichtige Rolle“, meint Reni Becker.

NGZ mog

## Radtour zum Heimatmuseum Schiefbahn

### umfassende Führung durch die Vergangenheit

12 Personen unter der Leitung Claus von Kannen starteten am Sa. 22.07.2006 ab Hannenplatz Korschenbroich zum Radausflug mit Ziel Heimatmuseum Schiefbahn. Claus von Kannen hatte eine wunderschöne Route gewählt und es ging bei gutem Wetter über Herrenshoff



Raderbroicherfeld, Richtung Nordkanal, Knickeisdorf nach Schiefbahn.

Hier wurde die Gruppe von Herrn Dr. Hügen erwartet, der uns zunächst durch das Museum II im ehemaligen Schießstand Oetker Park führte.

Hier sind vornehmlich Exponate der neueren Zeit untergebracht sowie Werkzeuge aller Art für Feld und Garten.

Möbel aus den 50er Jahren, Schränke, Musiktruhen, Lampen, Nierentische Radios usw. erinnerten uns an die Kind- und Jugendzeit. Weitere Bereiche umfassen Apothekeneinrichtungen, Spielzeugeisenbahnen und einen Feuerwehrgewagen von 1834 und Feuerlöschgeräte aus dem II Weltkrieg.

In Hochvitriolen sieht man Festkleider aus dem vorigen Jahrhundert. Sondervitriolen erinnern an Post- und Eisenbahnwesen sowie Karneval.

Rund um den Innenhof sind bäuerliche Großgeräte untergebracht, wie Mähbinder, Schlagkarren, Eggen, Pflüge usw. Eine Waschküche mit Holzwaschmaschinen "Pännchen" und entsprechende Geräte erinnern an die schwere Arbeit der Frauen. Abgerundet wird dieses Ensemble um eine Schusterwerkstatt und Werkzeugen zur Herstellung von Holzschuhen.

### Heimatmuseum I

Das Museum I wurde in sechs Kellerräumen des

Bernhard Gymnasiums untergebracht. Eine Sammlung von über 4000 Exponaten zeigt das kulturelle, geschichtliche und wirtschaftliche Wachsen der Gemeinde.

Ein Raum umfasst das "Reich der Frau". Alte Exponate wie Bügeleisen, Nähmaschinen, Geräte zum Backen und Kochen, Gebrauchsgegenstände usw. erinnern an die früheren Zeiten.

Beeindruckend war der Raum mit Urkunden aus dem 16.-18. Jahrhundert wie z.B. Spielzeuge aus der NS-Zeit, über 4000 Fotos, eine Totenzettelsammlung, und Erstkommunionsandenken. Ordner mit Briefen, Fotos und Ausweisen aus dem 2. Weltkrieg, Briefe an die Eltern zum Tode ihres Sohnes, gefallen für das Vaterland. Es machte schon sehr betroffen.

Im Aufbau begriffen ist eine Sammlung zur NS-Zeit und zum II. Weltkrieg.

Eine Bücherei umfasst Volksliedgut, Märchen und

Volkskunde ebenso die Verfolgung der Juden und Gebetbücher.

Im Mittelpunkt des Museums I stehen Mammutkiefer, Backenzähne und Hornzapfen von Auerochsen. Exponate aus der römischen und fränkischen Zeit bilden den Kontrast zu einem Originalplakat Napoleons und dem abgeschossenen Kirchturmhahn, sowie einem Modell der "Festung Schiefbahn um 1800".

Es war eine umfassende Führung durch die Vergangenheit. Herr Dr. Hügen und seine Mitarbeiter arbeiten mit großem Einsatz in "Ihrem Museum".

Auf dem Rückweg stärkten sich alle im Biergarten Niederheider-Hof. Von dort ging es entlang der Niers zum Ausgangspunkt Hannenplatz zurück. Rückkehr gegen 19.00 Uhr. Danke Herr von Kannen, es war ein wunderschöner Nachmittag.

ROSWITHA HERMANN

## Tagesfahrt ins Sauerland

### Schwanz- und Federhämmer, wassergetrieben

Am Sonntag den 06.08.2006 8.00 Uhr starteten die Heimatfreunde/innen Korschebroich in das schöne Sauerland.

39 Heimatfreunde/innen erlebten eine gut vorbereitete und zugleich erholsame Tour.

Für die sichere Fahrt sorgte in bewährter Weise unser Heimatfreund Rolf-Dietmar Mielke. Die begleitenden Informationen lieferte Ulrike Strijbos, die mit ihrem Mann Paul auch für die treffliche Planung verantwortlich war.

Gegen 10.00 Uhr war der Bremecker Hammer bei Lüdenscheid das erste Ziel der Tour. Hier fanden die Heimatfreunde/innen ein technisches Kulturdenkmal und ein eisengeschichtliches Museum des märkischen Sauerlandes vor.

Der wassergetriebene Schmiedehammer im Tal der Bremecke geht in den Anfängen bis auf das Jahr 1753 zurück. Sachkundig berichteten die Herren Conradt und Prune von den mit Wasserkraft betriebenen Fall-, Schwanz- und Federhämmer. Hiermit wurde bei harter Arbeit unter den damals schwierigen Bedingungen - Hitze, Kälte im Winter, ohrenbetäubender Lärm, teilweise auch Kinderarbeit von mehr als 12 Stunden pro Tag das sieger- und sauerländische Eisen bearbeitet.

Breite- und Reckwaren wurden hergestellt, für Fachleute unter den Heimatfreunden, aber auch für die übrigen Heimatfreunde/innen eine höchst interessante heimatkundliche Exkursion in die

Technik vergangener Epochen.

Die Fertigung einer zweizinkigen Essgabel konnte dabei an der Schmiede vom Rohling an verfolgt werden.

Entlang des Flüsschens Verse ging es dann zum gemeinsamen Mittagstisch nach Pungelscheid-Werdohl in den Danziger Hof. Reichhaltig und gut war das Essen.

Die Tischrunde mit einigen neuen Kontakten unter den Heimatfreunden/innen wollte kein Ende nehmen.

Nun ging es durch das Lennetal über Plettenberg und Attendorn nach Sondern an die Biggetalsperre. Hier war auf der MS Westfalen für die Heimatfreunde/innen die Kaffeetafel gedeckt. Immerhin ein Schiff, gebaut für 750 Personen und herrlich ausgestattet.

Gemütlich schipperte die Gesellschaft 2 Stunden über die große Biggetalsperre, die trotz Niedrigwasser noch imposant genug war.

Man schnupperte frische Sauerlandluft und genoss die prächtige Wasser und Uferlandschaft rund um den See.

Über Olpe und Köln ging die Rückfahrt zum heimatlichen Korschebroich. Kurz vor 20.00 Uhr waren sich dann alle in einem einig: ein herrlicher Tag, der verdient in die Annalen des Heimatvereins einzugehen.

PETER HASSLER

# Ein Jahr Kulturbahnhof

bereits 6 erfolgreiche Ausstellungen

Bereits nach einem Jahr seit der Einweihung im Spätsommer 2005 kann erfreulicherweise festgestellt werden, dass sich der Kulturbahnhof immer größerer Beliebtheit erfreut.

Nach eigener Einschätzung der Akteure im Kulturbahnhof und auch nach Gesprächen mit den Besuchern erlangt das Haus immer mehr Interesse bei Einheimischen und Gästen von außerhalb. Auch die Besuche von Schulklassen, privater Gruppen und Vereinen belegen dies.

Durch Veranstaltungen aus der Kleinkunstpalette, die hier im stetigem Wechsel dargeboten werden, ist das Angebot im Kulturbahnhof recht vielseitig.

Neben der ständigen Präsentation der Dorfgeschichte Korschenbroichs und der umfangreichen Sammlung alten Handwerkszeugs waren in nur 15 Monaten 6 Ausstellungen zu sehen.

Alle 6 Ausstellungen wurden erfreulicherweise ausnahmslos gut angenommen.

Zur Erinnerung hier nochmals kurz die Titel:

August 2005 bis auf weiters: „Willkommen in Korschenbroich“

Dezember 2005 bis April 2006: „Erlebnisswelt Zinnfiguren“ von Hans Weiland

Mai 2006: Eine Auswahl von Werken im Rahmen des Kunstfrühlings 2006

Sommer 2006: „Bilder unserer Heimat“ von Herbert Schlag und Kinderprojekt zum Thema „Bahnhof“ unter Leitung von Frau Becker und Frau Gemmer

Frühherbst 2006: „Bilderausstellung“ der Mönchengladbacher Künstlerin Marlene Dammers

Herbst und Winter 2006/2007: „Große Welt auf kleinen Rädern“. Aussteller Modellbauarbeitsgemeinschaft Kaarst und die Korschenbroicher Sammler Kurt Jaschke und Matthias Oedinger.

Die Vielfalt wird ab 2007 erweitert um Veranstaltungen des sog. Kultursalons, ein Projekt des Vereins zur Förderung der Kunst und Kultur und der Stadt Korschenbroich, sowie durch die Vortragsreihe der VHS Kaarst Korschenbroich „Cafe Philosophique“.

Vorträge, Lesungen ect. runden die Vielfalt des Programmes ab.

PEJO STEFES



# **Clemens-Sels-Museum in Neuss**

## **Museums-Besichtigung am 4.10.2006**

Treffpunkt der Gruppe 11 Personen war S.-Bahnhof Korschenbroich 14.00 Uhr. Fahrt mit PKW oder S.- Bahn sollte vor Ort geklärt werden. Auf Umwegen gelang es der Gruppe (mit Bahn und PKW) gemeinsam auf den Spuren der Kunst das Clemens Sels Museum zu besichtigen.

### **Einblick in die Sammlung**

Das Clemens-Sels-Museum Neuss vereint eine Vielzahl von Sammlungsbereichen. Neben der archäologischen Abteilung, die Funde aus der Römerzeit präsentiert, dokumentiert das Museum die Stadtgeschichte seit dem Mittelalter bis in die Gegenwart mit kulturgeschichtlich bedeutenden Exponaten. Eine umfangreiche Sammlung von Kunst und Kunstgewerbe aus dem 13. bis 18. Jahrhundert ist bereits seit der ersten Museumsstiftung aus dem Jahre 1908 Bestandteil des Museums.

Ein besonderer Schwerpunkt bildete die Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Das Museum beherbergt eine in Deutschland einmalige Sammlung von Kunstwerken des internationalen Symbolismus.

Das Museum zeigt symbolistische Malerei aus Frankreich Belgien und den Niederlanden .

Ein weiterer wichtiger Bereich bildet die Sammlung des Rheinischen Expressionismus. Bekannte Werke von August Macke, Heinrich Nauen, Gemälde von Heinrich Campendonk und Walter Ophey sind in der ständigen Sammlung zu sehen.

Begleitend zur Malerei zeigt das Museum auch Skulpturen von Max Klinger Astrid Maillol Georg Minne und Wilhelm Lehmbruck. Zusätzlich widmet

sich ein eigenständiger Sammlungsbereich der Kunst der Modernen Primitiven und konzeptuellen Farbmalerie die seit den 1982er Jahren systematisch gesammelt wird.

z.Zt. präsentiert das Clemens-Sels-Museum eine Ausstellung unter dem Motto: „Dem Himmel sei Dank“ 200 Jahre evangelisches Leben in Neuss.

1794 wurde Neuss in den französischen Staat eingegliedert. Die aus dem Bergisch kommenden Unternehmer welche sich dauerhaft in Neuss angesiedelt hatten , waren meist lutherischer oder reformierter Konfession, und versuchten eine protestantische Gemeinde zu gründen. Vor 100 Jahren am 16.09.1906 wurde die evangelische Christuskirche eingeweiht. Nach 1945 stieg die Zahl der Protestanten enorm an und ist ihrer Seelsorge und gesellschaftlichem Engagement zu einem wichtigen mitgestaltendem Teil der Stadt geworden.

Den Weg der evangelischen Christen beleuchtet die Themenausstellung, die nicht nur die chronologische Entwicklung, sondern auch die Vielfalt und Lebendigkeit der Gemeinschaft darstellt. So bündeln z.B. Aspekte wie „Union, Diaspora und Diakonie“ den Blick auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Ferner zeigt das Museum aus seinem Bestand Kunstwerke, die für einen protestantischen Abnehmerkreis geschaffen wurden, darunter die aus dem 19. Jahrhundert stammende Stahlstichfolge von Gustav König zum Leben Martin Luthers.

**ROAWITHA HERMANNNS**

# **Ausstellung der Vogelschutzgruppe**

## **Vertrauensleute tagen im Kulturbahnhof**

In diesem Jahr war die Vogelschutzgruppe Korschenbroich Gastgeber der Herbsttagung der Vertrauensleute für Vogelschutz Rhein Kreis Neuss, am 15.10.2006.

Aus diesem Anlass hatten die Vertrauensleute aus Korschenbroich im Kulturbahnhof eine Ausstellung vorbereitet, die viele Informationen zum Thema Naturschutz umfasste.

Vorgezeigt wurden Nisthilfen für verschiedene Vogel und Insektenarten ebenso wie Bauanleitungen für Nisthilfen.

Bilder aus 30 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit in Sachen Naturschutz waren zu besichtigen. Die Vogelschutzgruppe Korschenbroich befasst sich seit der Gründung 1975 erfolgreich um Schaffung und Bereitstellung von künstlichen Nisthöhlen, da durch Veränderungen der Lebensräume Artenrückgang festgestellt wurden.

Sie ist nicht nur bemüht um natürliche Nistplätze der heimischen Singvögel sondern auch um die Pflege der Kleingewässer in Form von Teichen, die als Laichgewässer gebraucht werden.

Die Pflege der Kopfweiden in der Winterzeit, sowie Fütterung von Kleinvögeln gehört zum Umfang ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit.

Die Mitglieder der Vogelschutzgruppe Korschen-

broich arbeiten u.a. aktiv in der AG Naturschutz des Heimatvereins Korschenbroich und wurden 1986 und 1989 für ihre ehrenamtliche Arbeit mit dem Umweltpreis der Stadt Korschenbroich gewürdigt. **CLAUS VON KANNEN**

## Dammers reduzierte Akte im Kulturbahnhof

Vernissage im Kulturbahnhof am 27.10.2006

Musik ist eine wichtige Inspirationsquelle für die bildende Künstlerin Marlene Dammers, unverzichtbar beim Malen und Zeichnen.

Das Ergebnis sind ausdrucksstarke, dynamische Arbeiten, wie die Ausstellung im Kulturbahnhof Korschenbroich beweist. Folgerichtig griff das Rahmenprogramm zur Vernissage die von ihr stark empfundene Verbindung zwischen den Künsten auf.

Das Vokalensemble „Scena musica“ mit den Korschenbroicher Lehrern Regine Saus und Wolfgang Dammers sowie Edith Wasen bereicherte die Eröffnung mit a capella gesungenen Madrigalen und Musicalmelodien. Der Komponist und Chorleiter Hermann Große-Schwarz interpretierte die oft zu beobachtenden Schichtungen von Bildelementen, malerischen Rhythmen und Prozessen auf diese Weise:

„Der Komponist lässt Variationen aufeinander folgen, Mariene Dammers aber addiert sie.“

Zeigte Marlene Dammers zum Kunstfrühling am

gleichen Ort ausschließlich sehr starkfarbige Arbeiten, so kontrastieren nun expressive sowie warm leuchtende Farbtöne mit Schwarz-Weiß-Schattierungen. Für die 1950 geborene Künstlerin aus Mönchgladbach gehört Zeichnen unverbrüchlich zu ihrem Schaffen dazu. Darum ist die graphische Seite wichtiger Bestandteil der Präsentation. Eine Serie kleinformatiger Akte überzeugt in der Reduktion auf stimmig geführte Linien.

Das Thema Mensch ist beherrschend: sowohl auf das Wesentliche zurückgenommen wie auch oftmals verrätselt, nur noch erahnbar in Übermalungen und dichten Liniengefügen.

Das große Acrylbild „Figuren mit Blumen“ pulsiert in den Widerspielen von Linie und malerischen Elementen, der Verdichtung und lichthaft anmutenden Auflösung. Das Bild gegenüber bündelt verschiedene Grade der Abstraktion um eine schattenhaft aufsteigende Figur.

RP ANGELA WILMS-ADRIANS

## Martinsmarkt Korschenbroich

Tombola fand wieder großen Anklang

Am Sonntag, 12. November 2006 präsentierte sich zum 28. Mal der Korschenbroicher Martinsmarkt mit 36 Ständen auf dem Gelände des Korschenbroicher Gymnasiums.

Der Heimatverein war mit eigenem Stand und großer Tombola vertreten für den Verkauf der Lose zuständig.

In einem grossen Zelt waren tolle Gewinne aufgebaut. Stereoanlagen, ein Fahrrad, Blumen, Kalender, Spielzeug, Gutscheine und etliche Kleingewinne.

Trotz des nicht so tollen Wetters war der Markt gut besucht, und es wurden Lose für 4000 € verkauft zu Gunsten des Heimatvereins

Korschenbroich.

Hervorragend klappte der Verkauf durch ehrenamtliche LosverkäuferInnen des Heimatvereins.

Im Zelt, wo die Gewinne ausgegeben wurden, hatten die Heimatverein-Herren alle Hände voll zu tun.

Aber es blieb immer noch Gelegenheit mit den Besuchern ein wenig zu plaudern und auf das Heimatmuseum und die wunderschönen Räumlichkeiten des Kulturbahnhofes, sowie

auf Programme und Ausstellungen hinzuweisen.

Nicht nur für das Heimatmuseum ein erfolgreicher Sonntag. **ROSWITHA HERMANS**



## Weihnachtsfeier des Heimatvereins

### Höhepunkt war die Versteigerung eines Fahrrads

Am 2.12.2006 hatte der Heimatverein zur Weihnachtsfeier eingeladen und ca. 80 Mitglieder waren gekommen.

Die Damen des Heimatvereins hatten die Tische liebevoll und wunderschön geschmückt.

Mit einem Mix aus Musik, Weihnachtsliedern in Mundart, Gedichten und Geschichten wurden die Gäste eingestimmt auf eine fröhliche Weihnachtszeit.

Aus den noch vorhandenen Gewinnen des

Martinsmarktes konnte jeder der Anwesenden für 1 Euro tolle Gewinne mit nach Hause nehmen.

Höhepunkt war die von Pejo Steves geleitete „Amerikanische Versteigerung“ eines Damenfahrrads. Lautstark, und mit viel Spaß wurde an allen Tischen geboten.

Über das Fahrrad freute sich die Gewinnerin Martina Golombek.

Traditionell wurde jeder nach einem sehr schönen Abend mit einem Weckmann verabschiedet.

## Erster Kultur-Salon begeisterte

### Kultursalon startete mit Heinrich Heine voll durch

Könnte Altmeister Heinrich Heine die alljährlichen Huldigungen hören, wer weiß, vielleicht wäre das streitbare Gewissen der preußischen Nation gern wieder am Niederrhein zu Hause. Der 208. Geburtstag Heines markierte gleichzeitig auch die Eröffnung des "Kultur-Salons" am Bahnhof. Gewidmet wurde die Auftaktveranstaltung ihm und seinem Zeitgenossen Robert Schumann an dessen 150. Todestag. Was die prägende Figur der lyrischen Spät-Romantik einst über den Komponisten Romantischer Musik dachte, darüber erfuhren die Gäste im Kulturbahnhof nichts. Umso mehr aber über seine schicksalhafte Audienz im Hause von Goethe. Die schnippischen Seitenhiebe des ungestümen jungen Wilden in Richtung des großen alten Dichters und Staatsmanns aus Weimar sorgten für allgemeines Schmunzeln im einstigen Bahnhofsgebäude.

Ein künstlerischer David-gegen-Goliath-Kampf, ausgetragen auf zynischer Ebene. Germanist Markus Vahle von der Technischen Hochschule Aachen erwies sich dabei als vortrefflicher Redner und Rezitator. Sein Anliegen, Appetit auf den Facetten reichen und überraschend zeitgemäßen Autor zu machen, ging vollends auf. Denn Vahle "lebte" die Texte förmlich, näselt und motzte sich in einer Leserolle durch so manche indirekte Rede.

Sein zweites Rezept: Alltagsgeschichten. Nicht das politisch bedeutsame "Wintermärchen", sondern vor allem zeitlose und amüsante Episoden, etwa über den "Zahnhenker von St. Petersburg", standen im Mittelpunkt und zeigten weniger bekannte Seiten des süffisanten Poeten.

Ohne weiter auf die Liaison Schumann und Heine

einzugehen - ergänzt haben sich beide vortrefflich. Die sentimental Stücke aus seinen "Kinderszenen" bot Musikprofessor Klaus Börner am Flügel meisterhaft und mit traumwandlerischer Sicherheit dar. Doch erst der volle Tenor des international beachteten Sängers Anton Maxen aus Korschenbroich machte den Liederzyklus



"Dichterliebe" zu einem wahren Musikerlebnis.

Das neue Konzept eines literarischen Salons im Stil des 18. und 19. Jahrhunderts rief über 60 Gäste auf den Plan. Sitzplätze? Fehlanzeige. Stehplätze: nur mit Mühe zu ergattern. "Wir sind überwältigt von dem Ansturm, der uns hier überrollt hat", zeigte sich Kulturamtsleiterin Michaela Messmann hochofrenetisch von der guten Resonanz.

Für die Kooperationsveranstaltung "Freundeskreis für Kunst und Kultur" und des städtischen Kulturamts stünde als nächster Termin bereits der 7. Februar 2007 fest. Schön wäre es, wenn dann anstelle einer erneuten posthumen Ehrung einmal einem der lebenden Künstler die Lorbeerzweige gereicht würden. Das wäre sicher auch im Interesse des kecken Düsseldorfers Heine gewesen.  
**NGZ DANIEL BRINCKMANN**

# Ausstellung: Typisch Korschenbroich

## Schützenfeste, Kirchturm, „Unges Platt“: Was ist typisch Korschenbroich?

Der Kirchturm in Korschenbroich. Das Fachwerk in Liedberg. Der Wandel in Kleinenbroich. Die Mundart. Ist irgendwas dabei, dass Sie für typisch Korschenbroich halten? Oder kommen Ihnen noch ganz andere Gedanken? Die Stadt ist dankbar für alles und regt ausdrücklich zur persönlichen Färbung auch nach Ortsteilen an. Jedes Bild, jede Eigenschaft, jedes Bauwerk, jeder Gegenstand, jede Anekdote – kurzum: Willkommen ist alles, was hilft, aus vielen Mosaiksteinen ein Bild der Stadt zusammenfügen. Das Ergebnis wird ab März als Sonderausstellung "Typisch Korschenbroich" für ein Jahr im Kulturbahnhof gezeigt.

Wir haben schon einmal nachgefragt, was als typisch gilt:

**Hein Josef Dick** (Bürgermeister, wohnt in Glehn): "Die dynamischen Ortsteile mit ihren Bürgern und die gut funktionierende Vereinslandschaft finde ich typisch. Das ehrenamtliche Engagement in vielen Bereichen, die Schützenfeste natürlich und Liedberg als Ganzes."

**Wolfgang Lieser** (Vize-Schulleiter des Gymnasiums, wohnt in Raderbroich): "Für mich ist die umgängliche, freundliche Art der Korschenbroicher typisch. Hier kann man Probleme gut besprechen und lösen. Die Menschen sind offen für Neues und zugleich verwurzelt. Ankerpunkt ist für mich der Kirchturm von St. Andreas, er steht für Harmonie, Stabilität und Zuversicht."

**Hermann-Josef Kronen** (Ehrenpräsident der Sankt-Sebastianus-Bruderschaft Korschenbroich (wohnt in Neersbroich): "Mir gefällt das gemeinschaftliche Leben. Die Nachbarschaften, die Bruderschaften, überhaupt das Vereinsleben, das uns sehr stark macht. Gut ist, dass wir den dörflichen Charakter bewahrt haben und keine Hochhäuser zugelassen haben, als Ratsherr war ich selbst beteiligt, und das ist gut."

**Gernot Wehmeier** (evangelischer Pfarrer, wohnt in Kleinenbroich): "Als Kleinenbroicher empfinde ich den starken Wandel des Ortes als typisch, wie versucht wird, Altes mit Neuem zu verbinden. Zugezogene bringen auch neue Sichtweisen in die Kirche ein. Für die Stadt beobachte ich den Weg vom reinen Katholischen zur Ökumene."

**August Gabelmann** (Vorsitzender des Stadtsportverbands, wohnt in Liedberg): "Als Ex-Düsseldorfer kann ich sagen: Typisch hier ist die Nachbarschaftshilfe und das Einstehen füreinander. Und dass man sich noch auf dem kurzen Weg mit Bürgermeister und Politik kurzschließen kann. Den Ort Liedberg finde ich sehr schön. Die Leute geben sich viel Mühe damit."

**Anita Kolvenbach** (Vorsitzende des Heimatvereins Kleinenbroich): "Typisch? Eindeutig ‚Unges Platt‘, es wiederholt sich überall und ist doch immer anders. Typisch sind auch die Gruppen, die das Platt pflegen, die Krawallschachteln zum Beispiel oder das Glehner Buretheater." RP ULRICH M. SCHWENK

## Korschenbroicher können Ausstellung im Kulturbahnhof mitgestalten

Wie zu Köln der Dom, zu München das Oktoberfest gehört zu Korschenbroich die Pfarrkirche St. Andreas und „Unges Pengste“. „Doch das ist längst nicht alles, was die Korschenbroicher, Kleinenbroicher, Glehner und Liedberger mit ihrer Stadt verbinden“, weiß Kulturredakteurin Michaele Messmann. „Da gibt es so vieles, was sich lohnt, in einer Sonderausstellung der Öffentlichkeit zu präsentieren“, versicherte sie gestern anlässlich einer Pressekonferenz.

Und damit die neue Ausstellung – die ab März 2007 zu einem Publikumsmagneten werden soll – auch viele kleine und große Schätze ans Tageslicht bringt, setzt sie auf die Mithilfe der Einwohner und auf die aktive Unterstützung der über 300 städti-

schen Vereine.

Unterstützt wird die Kulturredakteurin in ihrem Vorhaben von Pejo Stefes als Museumsleiter des Kulturbahnhofes und von Karl-Heinz Bednarzyk als Vorsitzendem des Heimatvereins Korschenbroich. Sie tragen die Idee und die Leihgaben zusammen, um das Ausstellungsprojekt „Typisch Korschenbroich“ zum Erfolg zu führen.

In der Vorbereitung dieses Projektes wenden sie sich nun direkt an die Bevölkerung und fragen, was Korschenbroich charakterisiert „Was gibt es nur hier und nirgendwo anders? Welche Eigenarten besitzen die Bürger der einzelnen Ortsteile? Welche Dinge kommen von hier, und was war oder ist typisch für die Stadt, die Region und für ihre Menschen?“ Und damit das engagierte Trio alles

sorgfältig und ohne Hetze sichten und zusammenstellen kann, wartet es bis zum 15. Dezember auf Gegenstände, Fotos, Kommentare und Geschichten. Zum einen werden die Leihgaben in der großen Eingangsvitrine für etwa zwölf Monate ausgestellt. Zum anderen wird die Sonderausstellung auf den Veranstaltungsraum ausgedehnt. „Dort werden die Erinnerungsstücke für drei Monate gezeigt“, so Pejo Stefes. „Länger können und wollen wir diesen Raum nicht blockieren“, lenkt er den Blick auf geplante Konzerte, Kleinkunstabende und Lesungen.

Was ist aber nun typisch für die Stadt Korschenbroich? Michaela Messmann denkt dabei unter anderem an die früheren Hauswebereien und die Tuchfabriken, die Korschenbroich über Jahrzehnte hinweg geprägt haben. Für Karl-Heinz Bednarzyk ist die Bolten-Brauerei in Neersbroich ein Ansatzpunkt. In dem Zusammenhang erinnert er auch an die Zeit, in der neben Bolten die Hannen-Brauerei im historischen Stadtkern nicht

nur die Optik, sondern auch das Leben in der Stadt maßgeblich bestimmte. Für Stefes spielen die über 300 Vereine im gesamten Stadtgebiet eine maßgebliche Rolle: die Heimatvereine, die sich unter anderem der Mundart-Pflege verschrieben haben, aber auch der Einsatz für viele soziale Projekte – hier nennt er neben der Kinder-Direkt-Hilfe und dem VfB-SOS Korschenbroich auch die Aktion für die „Glehner Sorgenkinder“. „Unges Pengste“ und das Beiern vom Andreas-Turm sind für Stefes ebenso einmalig wie das Engagement der örtlichen Sportvereine. „Eine derartig aktive Vereinsszene gibt es anderenorts nicht“, weiß Stefes. „Hier haben helle Köpfe aus Politik und Verwaltung frühzeitig erkannt, dass ein Leben in einer Kleinstadt mit einer gut funktionierenden Vereinsstruktur vieles leichter macht.“

Auf diese Weise seien durch Privatinitiativen viele Wünsche umgesetzt worden, die die Stadt sonst nie hätte erfüllen können.

NGZ RUTH WIEDNER

## Ausstellung: Große Welt auf kleinen Rädern

Ausstellung noch bis Sonntag, 4. Februar 2007

Hier kommen die großen und kleinen Eisenbahnfans auf ihre Kosten: Unter dem Motto „Große Welt auf kleinen Rädern“ veranstaltet der Heimatverein Korschenbroich von Sonntag, 17. Dezember bis Sonntag, 4. Februar, im Kulturbahnhof Korschenbroich eine Ausstellung zur Eisenbahngeschichte. Verantwortlich für diese Ausstellung zeichnet die Modellbahn-Arbeitsgemeinschaft Kaarst.

Die Ausstellungseröffnung ist am 17. Dezember um 11 Uhr. Schirmherr ist Bürgermeister Heinz Josef Dick. Dem Motto entsprechend werden neben den Ausstellungsgegenständen zur Eisenbahngeschichte auch Modelle von Nutzfahrzeugen, vom Traktor bis hin zum LKW zu sehen sein. Die Ausstellung ist jeweils von 14 bis 17 Uhr geöffnet, am 24. und 31. Dezember bleibt der Kulturbahnhof geschlossen. Sonderrührungen auch in der Woche können mit Peter Josef Stefes unter Telefon 02161-640406 vereinbart werden.

Zugleich können Besucher die ständige Ausstellung zur Geschichte der Stadt Korschenbroich und die Präsentation Altes Handwerk im Heimatmuseum besichtigen.

Und wer Hunger und Durst verspürt: Die Cafeteria bietet Kuchen und Getränke.

Heimatverein Korschenbroich und Förderverein Heimatmuseum freuen sich auf Ihren Besuch!  
MITTELPUNKT

### Impressum

Jahresrückblick 2006

Herausgeber: Heimatverein Korschenbroich e.V.

Layout: Klaus-R. Kugler

Beiträge von:

ANGELA WILMS-ADRIANS (RP)

CLAUS VON KANNEN

DANIEL BRINCKMANN (NGZ)

KARIN VERHOEVEN (RP)

KARL-HEINZ BEDNARZYK

MAGDA KORRES (RP)

MITTELPUNKT

mog (NGZ)

PEJO STEFES

PETER HASSLER

pk (NGZ)

ROSWITHA HERMANN

RUTH WIEDNER (NGZ)

TIM ULRICH (RP)

ULRICH M. SCHWENK (RP)

Auflage: 400 Exemplare

kostenlose Verteilung an die Mitglieder

Email: [heimatverein-korschenbroich@gmx.de](mailto:heimatverein-korschenbroich@gmx.de)

Internet: [www.heimatverein-korschenbroich.de](http://www.heimatverein-korschenbroich.de)